



DER ARZNEIMITTELBRIEF

Unabhängige Arzneimittelinformationen

Frage 1:

Markieren Sie die falsche Aussage!

- a) Generalisierte Epilepsien manifestieren sich typischerweise im Kindes- und Jugendalter.
- b) Generalisierte Epilepsien werden auf genetische Ursachen zurückgeführt.
- c) Fokale Epilepsien machen etwa zwei Drittel aller Epilepsien aus.
- d) Fokale Epilepsien haben ihren Häufigkeitsgipfel im Jugendalter.
- e) Nach den aktuellen deutschen Leitlinien werden fokale Epilepsien in der Erstbehandlung bevorzugt mit Levetiracetam oder Lamotrigin therapiert.

Frage 2:

Welche Aussage zu Levetiracetam ist nicht korrekt?

- a) Häufige Nebenwirkungen sind Reizbarkeit, Aggression und Depression.
- b) Der Wirkmechanismus ist weitgehend unklar.
- c) Es kann bei Bedarf rasch aufdosiert werden.
- d) Die schnelle i.v. Aufdosierung im Status epilepticus ist eine Off-label-Anwendung.
- e) Levetiracetam ist kostengünstiger als Lamotrigin.

Frage 3:

Welche Aussage ist falsch? Lamotrigin

- a) ist zur Phasenprophylaxe depressiver Episoden bei der bipolaren Störung zugelassen.
- b) muss sehr langsam über Wochen aufdosiert werden.
- c) darf in jedem Lebensalter nur nach vorausgegangenem EKG verordnet werden.
- d) sollte bei AV-Block 2. oder 3. Grades nicht eingesetzt werden.
- e) kann ein lebensbedrohliches allergisches Arzneimittelexanthem induzieren mit Stevens-Johnson-Syndrom.



Frage 4:

Welche Aussage ist richtig?

- a) In der SANAD-II-Studie waren nur Erwachsene mit fokaler Epilepsie eingeschlossen.
- b) In SANAD-II war Levetiracetam in der Remission von Anfällen Lamotrigin überlegen.
- c) Psychische NW waren in SANAD-II unter Lamotrigin häufiger.
- d) In der Erstbehandlung fokaler Epilepsien sollte Lamotrigin bevorzugt werden.
- e) Pregabalin sollte nicht bei neuropathischen Schmerzen verordnet werden.

Frage 5:

Eine von den US-amerikanischen Centers for Disease Control veröffentlichte Studie zeigt eine hoch signifikant niedrigere nicht-COVID-19-assozierte Mortalität bei gegen SARS-CoV-2 Geimpften im Vergleich zu Nicht-Geimpften. Welche Aussage zu dieser Studie trifft zu?

- a) Es handelt sich um eine kontrollierte randomisierte Studie.
- b) Aufgrund fehlender statistischer Anpassung gibt es viele potenzielle Störfaktoren.
- c) Es wurde nach mehreren unterschiedlichen Todesursachen differenziert.
- d) Die Teilnehmerzahl war klein (< 500 in jeder Gruppe)
- e) Die Impfung gegen SARS-CoV-2 erfolgte mit allen vier derzeit in Europa bedingt zugelassenen Impfstoffen.

Frage 6:

Eine Impfung gegen SARS-CoV-2 mit Vektorimpfstoffen geht mit einem leicht erhöhten Risiko für das Auftreten eines Guillain-Barré-Syndroms (GBS) einher. Mit wie vielen zusätzlichen GBS-Fällen ist im Vergleich dazu bei einer Infektion mit SARS-CoV-2 zu rechnen?

- a) Keine
- b) Weniger (23 pro 10 Mio. Exponierte)
- c) Etwa gleich viele (38 pro 10 Mio. Exponierte)
- d) Etwa doppelt so viele (82 pro 10 Mio. Exponierte)
- e) Knapp viermal so viele (145 pro 10 Mio. Exponierte)



Frage 7:

Eine Auswertung der Gesundheitsdaten von über 32 Mio. gegen SARS-CoV-2 geimpften Engländern hat ergeben, dass die Impfung mit der mRNA-Vakzine BNT162b2 mit einem erhöhten Risiko assoziiert ist für

- a) Guillain-Barré-Syndrom
- b) Enzephalitis, Meningitis und Myelitis
- c) Hämorrhagischen Schlaganfall
- d) Idiopathische Fazialisparese
- e) Myasthenie

Frage 8:

Etwa drei Viertel der von einem Guillain-Barré-Syndrom Betroffenen berichten über ein auslösendes Ereignis in den 4 Wochen vor der Erkrankung, meist eine Infektion der oberen Atemwege oder eine Gastroenteritis. Welcher Erreger wird in diesem Zusammenhang nicht genannt?

- a) Streptococcus viridans
- b) Campylobacter jejuni
- c) Zika-Virus
- d) Haemophilus influenzae
- e) Mycoplasma pneumoniae

Frage 9:

Welche Aussage ist richtig? Zur Behandlung des unspezifischen Kreuzschmerzes wird in erster Linie empfohlen

- a) Tizanidin
- b) Methocarbamol
- c) Bewegung
- d) Baclofen
- e) Diazepam



Frage 10:

Welche Aussage zu den Nebenwirkungen von Muskelrelaxanzien bei der Behandlung des unspezifischen Kreuzschmerzes trifft nicht zu? ☒

- a) Die Leberfunktion kann beeinträchtigt werden.
- b) Die Verkehrstüchtigkeit kann eingeschränkt sein.
- c) Allergische Reaktionen können auftreten.
- d) Das Sturzrisiko ist erhöht.
- e) Die Gefahr der Abhängigkeit von Benzodiazepinen besteht bei dieser Indikation nicht.